

	<p>Object: Portal der Adolphsburg</p> <p>Museum: Südsauerlandmuseum Attendorn Alter Markt 1 57439 Attendorn 02722/3711 museum@attendorn.de</p> <p>Inventory number: o. Inv.</p>
--	---

Description

Das barocke Wasserschloss "Adolphsburg" wurde ab 1675 durch Johann Adolf von Fürstenberg, Kämmerer der Bistümer Hildesheim, Münster und Paderborn, errichtet. Als Architekt der Burganlage gilt der berühmte westfälische Architekt Ambrosius von Oelde. Quellen erwähnen als Baumeister vor Ort den Attendorner Steinmetz Heinrich Leiste. Die Innenausstattung erfolgte zwischen 1691 und 1694 durch den Attendorner Bildschnitzer Johannes Sasse.

Die barocke Komposition mit rechteckigem Grundriss, quadratischem Treppenturm und zwei vorspringenden quadratischen Ecktürmen an der Rückfront, besaß ehemals zwei Höfe, zwischen denen sich wiederum Ecktürme befanden. Vor der Burg lag ein von Pavillons abgeschlossener geometrisch angeordneter Garten.

Das Wasserschloss war hauptsächlich als Erholungs- und Alterssitz gedacht. Nach Johann Adolf, der von 1679 bis zu seinem Tod 1704 seinen ständigen Wohnsitz in Schloss Adolphsburg hatte, wohnten dort noch zwei weitere Generationen der Familie von Fürstenberg, und zwar Clemens Lothar (1725 - 1791) mit seiner Familie von 1758 bis zum Ende der 1780er Jahre und der 1766 dort geborene Friedrich Leopold von 1819 bis zu seinem Tod 1835.

Supraporte

Holz, gefasst um 1680

Adolphsburg, Oberhundem

Johannes Sasse

Die Supraporte besteht aus einem runden Spiegel, der von einem goldenen Lorbeerkranzumrahmt ist. Darum windet sich ein ebenfalls goldener Kranz aus Feigen, eingefasst von Arkanthusblättern. Den oberen Abschluss des Spiegels bildet ein Puttenkopf.

Schleierbretter

Holz, Gefasst um 1680

Adolphsburg, Oberhundem

Johannes Sasse

Seitliche Zierbänder, die neben den Portalsäulen auf der Wand aufliegend. Unten Halbfigur eines geflügelten, nach außen gewandten Puttos, der hellgrüne Arkanthusblätter und goldene Feigen hochhält. Darüber ein zweiter Putto, nach innen gewandt.

Die Ausstattung der Adolphsburg gilt als Beispiel für den prunkvollen, in der Fülle der dekorativen und besonders der figürlichen Elemente fast überladen wirkenden, westfälischen Hochbarock. Durch Zufall konnten die hochwertigen Schnitzarbeiten aus der Werkstatt des Attendorner Künstlers Sasse bei einem Antiquitätenhändler in Stockholm wieder gefunden werden.

Türrahmen

Eichenholz, gefasst 1685

Adolphsburg, Oberhundem Johannes Sasse

Johannes Sasse

Dem Rahmen sind zu beiden Seiten eckige Pilaster vorgeblendet, die mit geschnitzten Arkanthusblättern besetzt sind. Sie stehen auf geschmückten Postamenten.

Der Türrahmen wurde bei Bauarbeiten aus der Adolphsburg entfernt, er gehört ursprünglich nicht zu den hier gezeigten Schleierbrettern und der Supraporte.

Basic data

Material/Technique: Holz

Measurements:

Events

Created	When	1680
	Who	Johann Sasse (1640-1706)
	Where	Attendorn

Keywords

- Portal